



Anfrage der Grünen - ALG

eingbracht in der Gemeinderatssitzung am 15. März 2018

von

GRⁱⁿ Mag.^a Andrea Pavlovec-Meixner

Betreff: Zentraler Speicherkanal und Klimawandelanpassungsstrategien

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Arbeiten zum Zentralen Speicherkanal (ZSK), der durch die Errichtung der Mur-Staustufe Graz notwendig wird, sind in vollem Gange. Heute endet die Frist für die Rodungen und Fällungen der Bäume entlang der Mur. Das Grüne Band entlang unseres Stadtflusses ist mittlerweile über weite Strecken vernichtet.

Die Holding Graz schreibt in ihren Presseaussendungen und Anzeigen, dass der jetzt ausgeführte ZSK, von der ARA Gössendorf bis zur Radetzkybrücke die Mischwasserbewirtschaftung der Stadt Graz dem Stand der Technik annähern wird. Gleichzeitig entsteht der Eindruck, dass der ZSK den von der Stadt Graz beschlossenen Klimawandelanpassungsstrategien zuwider läuft.

Daher stelle ich an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, seitens des Grünen Gemeinderatsklubs folgende

Anfrage

1. Zu wieviel Prozent wird der Stand der Technik nach ÖWAV Regelblatt 19 durch den ZSK von der ARA Gössendorf bis zur Radetzkybrücke erreicht?
2. Zu wieviel Prozent wäre der Stand der Technik nach ÖWAV Regelblatt 19 durch den ZSK von der ARA Gössendorf bis zur Radetzkybrücke erreicht worden, wenn es kein so genanntes "Synergieprojekt" mit dem Kraftwerksbau gegeben hätte?
3. Welche anderen Maßnahmen hat die Stadt Graz geplant, um den Stand der Technik nach ÖWAV Regelblatt 19 zu erreichen?

4. Wie passt der ZSK in die Klimawandelanpassungsstrategie der Stadt, welchen Beitrag leistet er über die Maßnahme WW10 insbesondere zu den Maßnahmen WW4, WW5, WW7, RO6, OB3, OB4, OB5, UG1, UG2 dieser Strategie bzw. ist er mit weiteren Maßnahmen (zu nennen wären WW11, NK1, OB6, UG4, UG6, UG7, UG8, UG11, UG12) vereinbar?
5. Warum werden die zitierten Variantenstudien, aus denen der ZSK als beste Lösung hervorgegangen sein soll, auch auf Nachfrage nicht herausgegeben?
6. Wurde untersucht, ob mit den 87 Millionen Euro, die die Stadt Graz jetzt in die Reinhaltung der Mur investiert, nicht an einer anderen Stelle ein größerer Anteil der Schmutzfracht aus der Mur entfernt hätte werden können als durch die Mischwasserbewirtschaftung in Graz?